

Opegrapha zonata Koerb., steril. Eine Strecke weiter in westlicher Richtung an einer Felswand sterile *Pachnolepia Endlicheri* Garov. Del. 1838, p. 30, Schaer. En. 158, *P. decussata* Flot. 1850, Koerb. par. 273; exs. Zw. 10 B, Mass. 123, Anzi 201. — Auf Steinen längs des geringen Abflusses eines der schon von Wulfen Winterbel. 149, Coll. 3, 108 erwähnten Teiche *Verruc. aethiobola* Wbg., Nyl. Sc. 272, 278: *sporae* 0.022 mm. lg., 0.008–0.009 mm. lat.

10. Die sieben Hügel bei Waidmannsdorf bilden gleich dem Schmalzbergl wellenförmige Erhöhungen mit austretendem Chloritschiefer. Blöcke liegen umher, breite Felsplatten ragen aus dem begrastem Boden, hie und da häufen sich Felsgruppen. Bäume fehlen. Mit Ausnahme von 15, 17–19, 25 kommen die ad 4 (Wiesenmauer) bezeichneten und ausserdem folgende Flechten vor: 1. *Stereoc. tomentos.* (Fr.), selten; 2. *Imbr. sorediata* (Ach.), Th. Fries Sc. 123; 3. *Gyroph. deusta* (L.) flocc. W.; 4. *Umbilic. pust.*; vereinzelt und steril; 5. *Physcia miniata* (Hoffm.) Arn. Flora 1881, p. 310; 6. *Callop. aurantiac.* (Light.): selten, *thallus parum evolutus*, *apoth. gregaria*, *saturate aurant.*, sp. 0.012–0.015 mm. lg., 0.005–0.006 mm. lat. 7. *Blast. caesiorufa* (Ach.): Arn. 883; 8. *Lecan. sordida* (Pers.) a. *glaucoma* Hoffm.; 9. *Lecan. crenulata* (Dcks.) Nyl. Scand. 162, *L. caesioalba* Koerb. par. 82, f. *conferta* Nyl. Sc. 169, Arn. Tirol XIV, 484: *thallus albidus*, *granulat.*, *parum evolutus*, *apoth. albopulverulenta*, *minora*, *marginē vix crenulato*, *epith. sordide lutesc.*, sp. *obl.*, 0.012–0.014 mm. lg., 0.005 mm. lat., 8 in asco; 10. *Acarospora fuscata* (Schr.) ; 11. *Aspic. cinerea* (L.); 12. *Aspic. gibbosa* (Ach.) a. *vulgaris* Th. Fries Scand. 276: *thallus cinerascens*, K—, *sporae late ovals*, 0.022–0.024 mm. lg., 0.015–0.017 mm. lat., *spermatia recta*, 0.009 mm. lg., 0.001 mm. lat.; 13. *Aspic. calc.* var. *Hoffmanni* Ach.; 14. *Pertus. inquinata* Ach. univ. 353, Th. Fries Scand. 311, Arn. exs. 420: K—, C—, *sporae limbatæ*, 0.039–0.042 mm. lg., 0.016 mm. lat., 8 in asco; 15. *Urc. scrup.*; 16. *Biatora rivulosa* Ach. meth. 38, Koerb. par. 150: selten, *planta typica*, *sporae curvulae*; 17. *Scoliciosp. umbrinum* (Ach.), Arn. Tirol XXI. 140: hie und da: *apoth. parva*, *nigric.*, *epith. glauc.*, *sporae speciei*; 18. *Catill. lenticul.* Arn. Tirol XXI. 138, *Lecid. nigroclavata saxic.* Nyl.: sparsam: *epith. fuscum*, *paraph. lax.*, *hyp. luteol.*, *spor. oblongae*, *simplices vel 1. sept.*, 0.009–0.010 mm. lg., 0.002–0.003 mm. lat.; 19. *Lecid. grisella* Fl., Nyl.: *thallus areolat.*, *cervinus*, *apoth. convexula*, *pruinosa*; 20. *Buellia verruculosa* (Borr.): *thallus C ochrac.*; 21. *Catoc. atroalbus* (W.) Arn.; 22. *Rhiz. Montagnei* (Flot.); 23. *Rhiz. grande* Fl., Zw., Kb.; 24. *Endocarp. miniat.* (L.); 25. *Mycoporum perexiguum* m. (n. sp.): *plantula pusilla*, *lente conspicua*, *thallus subnullus*, *apoth. gregaria*, *atra*, *punctiformia*, *peritheci. fusc.*, *hym. absque paraph.*, *sporae*

late soleaeformes, uno apice magis obtuso, lutescentes, 0.009—0.012 mm. lg., 0.005 mm. lat., 8 in asco. Das Pflänzchen gleicht einem kleinfrüchtigen *Tichoth. pygm.*; 26. *Sirosiphon alpinus* K.: steril (teste Nyl.).

Aus diesen Verzeichnissen lässt sich die Beschaffenheit der Lichenenflora von Klagenfurt, soweit sie bis jetzt bekannt ist, einigermaßen erkennen. Auffallend, wenngleich durch die Beseitigung des Hochwaldes erklärlich, erscheint die Verminderung der grösseren Laubflechten und der Feuchtigkeit beanspruchenden Collemaceen.

Die in Coll. 1, 116, t. 3, 4, Misc. 2, p. 368—370 erwähnten Flechten sind nicht von Wulfen, sondern von Jacquin beschrieben.

Oxycorynia, eine neue Synascidien-Gattung.

Von

Dr. Richard v. Drasche.

(Mit Tafel XIII.)

(Vorgelegt in der Jahres-Versammlung am 5. April 1882.)

Das k. k. zoologische Hofcabinet erhielt von dem Museum Godeffroy eine bisher unbekannte Synascidie zugesandt, welche bei Hogoleu, eine der Rouk-Inseln im Archipel der Carolinen gefunden wurde. Sie wurde mir bereitwilligst von Custos Dr. v. Marenzeller zur näheren Untersuchung überlassen. Die Thiere sitzen in Form eines Blütenkolbens angeordnet auf cylindrischen Stämmen von 7 mm. Durchmesser und bis 6 cm. Länge. An dem mir übergebenen Exemplar waren vier solcher Stämme, die nach unten, wahrscheinlich der Ansatzstelle, mit einander verbunden waren. Fig. 1 zeigt drei Stämme in natürlicher Grösse. Die Farbe des Stockes ist jetzt eine schmutzig gelblich-grüne. Die Thiere dürften jedoch im Leben eine ausgesprochene Farbe und Zeichnung besessen haben. Rings um die Branchial-Oeffnung sieht man eine sternförmig dieselbe umgebende Figur und jederseits des Endostyls zwei bis drei parallele, von der Branchial-Oeffnung nach hinten verlaufende Linien. Auch um die Cloaken-Oeffnung herum tritt ein dunkles Pigment auf.

Der Erhaltungszustand der Thiere ist leider ein ausserordentlich schlechter, anatomische oder histologische Details zu studiren war unmöglich, da oft nur beim Berühren mit der Präparir-Nadel der ganze Eingeweidesack zerfiel.

Die Länge der Einzelthiere beträgt bis 10 mm., wovon etwa 6 mm. auf den Kiemensack entfallen. Letzterer hat eine längliche, vorn und hinten zugespitzte Gestalt und bedeckt mit seinem hinteren Theile, von der Branchial-Oeffnung aus gesehen, ein gutes Stück des Enddarmes. Es sind gegen 20 Kiemenreihen vorhanden. Am vordersten Theile des Thieres findet sich die einfache

runde Cloaken-Oeffnung. Die Kiemenöffnung liegt im vordersten Drittel des Kiemensackes. Sie ist verhältnissmässig gross und von einem sehr zarten cylinderförmigen Hautsaum umgrenzt, den ich indess oft in vier Theile gespalten fand. Betrachtet man die Kiemenöffnung von innen, so sieht man sie von einem Halskrause-ähnlichen Ring umgeben, der stark durch Pigmentkörner gefärbt erscheint. Ausserhalb desselben bemerkt man acht Tentakeln, und zwar abwechselnd vier sehr grosse und vier kleine, deren Länge etwa ein Drittel der ersteren beträgt. Fig. 5, welche die Ingestions-Oeffnung von innen gesehen wiedergibt, zeigt noch die Flimmerfurche, sowie den Endostyl und das grosse Ganglion; auch eine die Oeffnung umgebende Ringmuskulatur ist bemerkbar.

Der kurze Oesophagus führt in einen glatten, wenig angeschwollenen Magen. Der aus demselben kommende Darm macht eine Schlinge und geht links vom Oesophagus, sich nach vorwärts biegend, in den reich mit Faecalmassen erfüllten Enddarm über, der bis unweit der Egestions-Oeffnung zu verfolgen ist. Innerhalb der Darmschlinge liegen die Eierstöcke und die traubenförmigen Hoden, welche aus circa sechs Follikeln bestehen, deren jeder mittelst eines kleinen Kanals in den gemeinschaftlichen längs des Enddarmes zu verfolgenden vas deferens mündet. Nach hinten zu hat jedes Einzelthier einen fadenförmigen Anhang, der in den gemeinsamen Stiel eingeht, in welchem er durch Querschnitte noch weit zu verfolgen ist. Dieser Anhang wird von einer Scheidewand in zwei Theile getheilt. Der Stiel selbst besteht aus einer dichten Tunica-Masse, in welcher die bekannten blasigen grossen Zellen mit den wandständigen Kernen in grosser Menge liegen. Die einzelnen Thiere sind durch eine äusserst zarte farblose gemeinschaftliche Tunica mit einander verbunden.

Die an dem Rande des Stammes sitzenden Individuen sind kurz gestielt, mehr nach der Mitte zu werden sie immer länger gestielt, es entsteht auf diese Art eine Anordnung, welche mit der eines Blüthenkolbens die grösste Aehnlichkeit zeigt (siehe Fig. 4).

Die geschwänzten Larven liegen theils direkt in der Kiemenhöhle, theils auch in Ausstülpungen der Leibeswandung, wie Fig. 2 deutlich zeigt. Der Embryo (Fig. 7) zeichnet sich durch einen eigenthümlich gestalteten Anhang aus, der fünf Haftdrüsen trägt. Bei allen von mir beobachteten Embryonen waren schon Andeutungen von Kiemenreihen vorhanden.

An der Spitze des gemeinsamen Stieles, dort wo die Anhänge der Individuen in denselben eindringen, gewahrt man zahlreiche, vielfach verästelte Ausstülpungen dieser Ectodermfortsätze. Diese Knospenanlagen bilden in der



Drasche-Wartenberg, Richard. 1882. "Oxycorynia, eine neue Synascidien-Gattung." *Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 32, 175–178.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/49918>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/6447>

Holding Institution

MBLWHOI Library

Sponsored by

MBLWHOI Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.